



VSLSG – Newsletter / Mai 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Stellungnahme zur Medienmitteilung aus der Regierung vom 30. April 2020 «Kanton öffnet Volksschule in zwei Schritten»

In der gestrigen Medienmitteilung wurde über die weiteren Schritte der Schulöffnungen im Kanton St. Gallen informiert.

Leider haben wir in es in diesem Prozess nicht geschafft, unsere Haltung auf wirkungsvolle Art und Weise einzubringen. Dazu haben uns bereits zahlreiche Fragen von Mitgliedern und Lehrpersonen, aber auch von besorgten Eltern erreicht. Daher möchten wir euch kurz wie folgt informieren.

Einbezug der Verbände

Der Entwurf zu den Weisungen wurde der Covid-19-Kontaktgruppe (ER, BLD, AVS, VSLSG, SGV, KLV, VPOD) sehr kurzfristig für eine Stellungnahme zugestellt und weiter wurde uns mitgeteilt, dass eine bereits vereinbarte Sitzung zur Vorbesprechung der Weisungen abgesagt ist. Nach Intervention unsererseits wurde dann die Sitzung nochmals neu angesetzt und von Donnerstag auf den Mittwoch vorverlegt. Wir haben dann, in Absprache mit anderen Verbänden und der Stadt St. Gallen, uns ausführlich vernehmen lassen und unsere Bedenken bezüglich der vorliegenden Weisungen angemeldet.

In unserer Stellungnahme haben wir u.a. die Fragen erörtert, ob der Normalbetrieb bereits ab dem 11. Mai aufgenommen werden soll und ob es möglicherweise sinnvoll wäre, die einzelnen Stufen individuell zu betrachten. An der Sitzung vom Mittwochmittag wurde leider seitens des ER auf unsere Argumentation nicht eingegangen und wir wurden vor vollendete Tatsachen gestellt.

Der Vorstand des VSLSG ist deshalb sehr erstaunt, dass in der gestrigen Pressemitteilung ausgeführt wird, die Weisungen seien „unter Mitsprache der Verbände des Schulwesens“ erfolgt. Das trifft auf unseren Verband aus unserer Sicht nicht zu. An der letzten Covid-19-Sitzung war der Entscheid zum Halbklassenunterricht über alle Stufen vom ER bereits vor der Sitzung entschieden und eine Diskussion dazu wurde verweigert, obwohl wir im Vorfeld schon auf Schwächen dieser Umsetzung hingewiesen haben. Wir werden diese Vorgehensweise mit dem Erziehungsrat und der Regierung auf jeden Fall noch einmal thematisieren.



Sehr enttäuschend ist auch die Tatsache, dass die Bildungsdirektoren es nicht schaffen, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Das Virus ist in St. Gallen kein anderes als im Kanton Thurgau. Es ist nicht nachvollziehbar, warum in St. Gallen ein Halbklassenunterricht und im Thurgau oder Appenzell der normale Unterricht umgesetzt wird.

Ihr alle habt nach der kurzfristigen Schulschliessung schnell gehandelt und eure Schulen professionell und hoch engagiert in den Fernunterricht übergeleitet. Auch die Lehrpersonen haben sehr flexibel und motiviert mitgemacht und die Schülerinnen, Schüler und Eltern in einer anspruchsvollen Zeit begleitet und ihnen Strukturen und Leitplanken gegeben. Dafür möchten wir euch ganz herzlich danken. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Eltern haben es uns ebenfalls gedankt und die Schule mit all ihren vielfältigen Aufgaben neu wahrgenommen. Wir setzen alles daran, dass die Organisation der aktuellen Öffnung der Schulen das Vertrauen nicht wieder zu Nichte macht.

Wir zweifeln in keiner Weise daran, dass ihr auch die neue sehr anspruchsvolle organisatorische Aufgabe meistern werdet und wünschen uns, dass die Schulträger den grossen Aufwand und das zusätzliche Engagement nicht nur mit einem Applaus quittieren.

Freundliche Grüsse

Freddy Noser
Präsident VSLSG